LESEOHREN AUFGEKLAPPT!

ALLES WAS ICH WISSEN MUSS

Leseohren e.V.

DAS STUTTGARTER VORLESEPROJEKT

Wie diese Broschüre entstanden ist...

Hallo, mein Name ist Felicia Weißer und ich war von September 2018 bis August 2019 im Rahmen meines Freiwilligen Sozialen Jahres Mitarbeiterin im Leseohren-Team. Während meines Dienstes habe ich diese Broschüre als mein eigenständiges Projekt erstellt. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, über Themen, die mich in diesem Jahr ständig beschäftigt haben, einen kleinen Ratgeber zu schreiben. Ich hoffe, er hilft Ihnen beim Start und Sie haben Freude daran, ein bisschen darin zu blättern.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie ganz viel Freude beim Vorlesen haben, unglaublich schöne Momente mit den Kindern erleben und sich auf spannende Fantasiereisen begeben werden.

Außerdem hoffe ich, dass Sie sich bei den Leseohren genauso wohl fühlen wie ich es tat und dass auch Sie so viele tolle Menschen kennenlernen, die eine Leidenschaft mit Ihnen teilen.

Impressum

Leseohren e.V.
Mailänder Platz 1
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 216 96535
Telefax: 0711 216 96557

E-Mail: info@leseohren-aufgeklappt.de

www.leseohren-aufgeklappt.de

Redaktion: Felicia Weißer

Herzlich Willkommen bei den Leseohren!

Mit dieser kleinen Broschüre möchten wir Ihnen zum Start Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorlesepatin oder Vorlesepate eine kleine Hilfe an die Hand geben. Sie finden hier allgemeine Informationen über die Leseohren, Tipps zum Vorlesen, beliebte Vorlesebücher und vieles mehr.

Wir wünschen Ihnen ganz viel Freude beim Durchstöbern und Entdecken!

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns jetzt schon ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Das Leseohren-Team

Inhalt

Wer sind die Leseohren?

Allgemeine Übersicht

... von damals bis heute

Kurz vorgestellt: alle Projekte

Was steht auf dem Programm?

Fortbildungen

Offener Austausch

Ich und meine Einrichtung

Vermittlung

Meine Rechte - meine Pflichten

Vorlesen

Das Vorlesekonzept

Wie funktioniert Vorlesen?

Gestaltung der Vorlesestunde

Dauer und Häufigkeit

Ideen und Tipps

Bücherauswahl

Allgemeines

Wie komme ich an Bücher?

Woran erkenne ich ein gutes Buch?

Von Leseohren für Leseohren

... lassen Sie sich überraschen!

Wer sind die Leseohren?

Allgemeine Übersicht

Die Leseohren sind nicht nur ein Vorleseprojekt - sie sind Deutschlands größte Vorleseinitiative! Mit über 550 Vorleserinnen und Vorlesern (Stand Juli 2019), die in über 300 Einrichtungen in ganz Stuttgart tätig sind werden jede Woche 3000 Kinder erreicht. Aber die Leseohren verstehen sich nicht nur als Verein und Initiative. Die Leseohren sind wie eine große Familie!

Neben den Ehrenamtlichen bestehen die Leseohren aus den Vereinsmitgliedern, dem Vorstand, allen Unterstützer*innen und Förderer*innen, dem Kuratorium, dem Team im Leseohrenbüro, den Hauptamtlichen in den Einrichtungen und natürlich den Kindern.
Alle zusammen bilden ein Puzzle aus vielen verschiedenen Teilen, die zusammenhalten und sich ergänzen. So entsteht ein farbenfrohes Gesamtbild, welches immer weiter wächst und bunter wird. Auch für Sie ist genau die passende Lücke frei!

Leseohren e.V.
über Zentrale Kinderbibliothek
Mailänder Platz 1
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 216 96535
Telefax: 0711 216 96557

E-Mail: info@leseohren-aufgeklappt.de

Geschäftsführung: Bettina Kaiser

Vereinsvorstand
Karin Rösler
Sibel Yüksel
Edith Kühnle-Wick
Ute Heimberger
Johann Durst

Team
Bettina Kaiser
Stephanie Münch
Sueva Chabenat
Chiara Hermanns
Mareike Reents
Frederike Wiechmann
Felicia Weißer

Koordination Lese-Heimat
Sueva Chabenat
sueva.chabenat@stuttgart.de

0711 216 96427

… von damals bis heute

2002: Nach dem Pisa-Schock war klar: es braucht Initiativen, die sich um Lesekompetenz bemühen.
Mit der Vision eines lesefreundlichen Stuttgarts gründeten die Stadtbibliothek, das Literaturhaus Stuttgart, das Staatliche Schulamt und das Jugendamt die Initiative „Leseohren aufgeklappt“. Finanziell unterstützte sie dabei die Breuninger Stiftung, die ebenfalls Initiatorin war.

2004: Um die Finanzierung abzusichern wurde aus der Initiative ein gemeinnütziger Verein: Leseohren e.V.

2004/2005: Das Unterprojekt „Ich bau‘ dir eine Lesebrücke - Vorlesen in der Muttersprache“ entsteht. In einzelnen Einrichtungen wird nun auch auf Türkisch, Italienisch, Englisch, … vorgelesen.

2014: Ein neues Projekt startet: „chill n‘ listen“- so ist Vorlesen auch für Werkrealschüler cool.

2015: „Lese-Heimat“ - Vorlesen für geflüchtete Kinder. Sprache kann auch Heimat bedeuten. Das neue Projekt ist eine Reaktion auf die große Anzahl an ankommenden Flüchtlingen.

aktuell: über 550 Ehrenamtliche lesen regelmäßig in ganz Stuttgart vor.

Kurz vorgestellt: alle Projekte

Lesebrücke

Kindern mit Migrationshintergrund soll ermöglicht werden, ihre Familiensprache zu stärken, damit ihnen auch Deutsch lernen leichter fällt. Vorlesepat*innen lesen deswegen in einer anderen Muttersprache (z.B. auf Türkisch) vor. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung verschiedener Kulturen und Sprachen.

CHILL N' LISTEN

Für jeweils ein Jahr begleiten Patinnen und Paten eine kleine Gruppe an Werkrealschüler*innen, um sie durch regelmäßige Vorlesestunden für das Lesen zu begeistern und in ihnen die Freude am Buch zu wecken. Die Kinder profitieren sehr davon; nicht nur die Lesefähigkeit wächst, sondern auch das Textverständnis wird extrem verbessert.

Die Leseohren sind gerne unterwegs und verteilen Gedichte aus dem Bauchladen oder Lesen für Kindergruppen auf diversen Veranstaltungen vor. Jedes Jahr sind wir auf unterschiedlichen Buchmessen, Feiern von Unternehmen oder Institutionen und anderen Events vertreten und bringen Literatur und Lesespaß mit!

Haben Sie auch Lust bei Sonderveranstaltungen vorzulesen? Dann melden Sie sich gerne im Leseohrenbüro.

Wir freuen uns auf Sie!

Lese-Heimat
STUTTGART

Vorlesen für geflüchtete Kinder

Für das spielerische Erlernen und den ersten Kontakt mit der deutschen Sprache sorgen Lesepatinnen und Lesepaten in diesem Projekt. Sie sind nicht nur Sprachvorbilder, sondern schenken den geflüchteten Kindern als feste Bezugsperson auch Geborgenheit und ungeteilte Aufmerksamkeit.

Das Gefühl von Heimat in der Sprache zu erfahren kann an ganz vielen Orten stattfinden. So findet man die Lese-Heimat mittlerweile an Schulen, in Bibliotheken und Gemeinschaftsunterkünften.

ON THE ROAD

Was steht auf dem Programm?

Fortbildungen

Regelmäßig wird ein abwechslungsreiches Programm an Fortbildungen und Workshops angeboten. Das soll Ihnen die Möglichkeit geben, möglichst viele Anregungen und Ideen zu sammeln, die Sie beim Vorlesen ausprobieren und nutzen können. Im Repertoire finden Sie klassische Themen wie „Atem und Stimme“, „Singen und Vorlesen“ oder Buchvorstellungen. Immer wieder finden aber auch bewährte oder neue Fortbildungs-Highlights zu anderen Themen statt.

Ganz zu Beginn Ihrer Tätigkeit werden wir Sie auch zum „Basisworkshop“ einladen; ein Muss für jeden Ehrenamtlichen.

Erkundigen Sie sich einfach nach dem aktuellen Angebot oder melden Sie sich direkt an. Es lohnt sich!

Offener Austausch

Regelmäßig finden Austauschtreffen für Vorlesepatinnen und Vorlesepaten statt. Hier können Sie sich über sämtliche Themen austauschen, Fragen stellen, Buchtipps erhalten und vieles mehr.

Erkundigen Sie sich gerne auf der Homepage über die aktuellen Termine oder kontaktieren Sie das Leseohren-Büro.

Ich und meine Einrichtung

Vermittlung

Sobald eine passende Einrichtung für Sie gefunden wurde, werden Sie von einer Mitarbeiterin des Leseohren-Teams kontaktiert und darum gebeten, mit der Ihnen vorgeschlagenen Einrichtung in Kontakt zu treten. Ein gemeinsames Kennenlernen findet im besten Fall bei einem persönlichen Gespräch in der Einrichtung statt. Hier entsteht zum ersten Mal direkter Kontakt zu Ihrem möglichen Einsatzort und Sie haben die Möglichkeit, sich ein eigenes Bild von der Institution zu machen.
Außerdem gibt es Dinge, die Sie mit der Ansprechperson vor Ort klären sollten. Was Sie auf jeden Fall besprechen sollten, finden Sie zusammengefasst in der Checkliste:

- ✓ Es gibt jemanden, an den ich mich mit Fragen, Anmerkungen oder Problemen wenden kann und mit dem ich über das Vorlesen sprechen kann.
- ✓ Es gibt einen Ort, an dem ich ungestört vorlesen kann; also entweder eine ruhige Ecke oder einen separaten Raum.
- ✓ Beide Seiten geben Bescheid, wenn eine Vorlesestunde ausfallen muss; sei es wegen Krankheit oder weil die Gruppe einen Ausflug macht.
  ! Am besten tauschen Sie dafür Kontaktdaten aus.
- ✓ Ich weiß im Voraus Bescheid, ob ich Bücher mitbringe oder ob ich Literatur aus der Einrichtung nutzen kann.
- ✓ Falls ich Bedarf habe, meine Wertsachen, Bücher oder etwas anderes in der Einrichtung zu lagern, weiß ich, wo Platz dafür ist.
- ✓ Wenn Kinder meine Vorlesestunde stören, habe ich die Möglichkeit, sie zum Rest der Gruppe zurückzuschicken.
- ✓ Ich kann, sofern ich das möchte, in der Einrichtung präsent sein und mich vorstellen.
  Vielleicht mit einem Aushang an einer Tafel?
  Vielleicht möchten Sie sich beim Elternabend vorstellen?
  Vielleicht wären Sie gerne Teil der nächsten Festivität?

Es ist wirklich wichtig, dass Sie diese Dinge von Anfang an klären oder bei Bedarf direkt ansprechen. Sie sollen sich in Ihrer Einrichtung wohlfühlen und dort gerne Zeit verbringen! Sie sind **kein Ersatz für pädagogische Fachkräfte** und Sie machen Ihre Aufgabe **freiwillig, engagiert und unentgeltlich**.
Vergessen Sie bitte nicht, dass jede Einrichtung anders und der Alltag in den Einrichtungen oft turbulent ist. Manche Rahmenbedingungen können deswegen nicht immer gleich eingehalten werden. Falls Sie das Gefühl haben, dass Dinge über längere Zeit nicht funktionieren, sprechen Sie Ihre Ansprechperson bitte darauf an.

Gerne können Sie sich mit Rückmeldungen und Erfahrungen, egal ob positiv oder negativ, auch jederzeit an die Leseohren wenden. Das Team ist für Sie da, hilft Probleme zu lösen oder freut sich einfach mit Ihnen über schöne Erlebnisse.

Meine Rechte	**Meine Pflichten**
Ich werde freundlich aufgenommen und in den Tagesablauf eingebunden.	Ich komme pünktlich und zuverlässig zu den vereinbarten Terminen.
Ich erfahre Anerkennung und Wertschätzung für meinen Einsatz.	Ich sage ab, wenn ich verhindert bin.
Ort und Zeit sind geschützt - während der Vorlesestunde muss ich mich nur um die Vorlesekinder kümmern.	Ich halte regelmäßig Rücksprache mit meiner Ansprechperson.
Ich darf extreme Störenfriede gehen lassen.	Ich werde mir über meine Vorstellungen vom Vorlesen klar und passe sie der Einrichtung an.
Ich kann mich darauf verlassen, dass die Ansprechperson die Kinder situationsabhängig für das Vorlesen auswählt oder in der Runde nachfragt, wer Lust darauf hat.	Ich will keine pädagogische Fachkraft ersetzen.
Ich habe Zeit und Lust mit den Mitarbeiter*innen im Gespräch zu bleiben und habe ein offenes Ohr für Anmerkungen aller Art.	Ich nutze das Fortbildungsangebot der Leseohren und nehme nach Bedarf und Interesse an den Veranstaltungen teil.
Ich darf den Einsatzort wechseln wenn ich mich dauerhaft nicht wohlfühle.	Ich habe Verständnis dafür, dass die pädagogischen Fachkräfte an Datenschutzregeln gebunden sind und deshalb keine Auskunft über persönliche Situationen der Kinder geben dürfen.

Unser Vorlesekonzept

Was möchten wir vermitteln?

Vermittelt werden soll der **Spaß am Lesen** und die **Freude an Büchern**. Im Fokus steht dabei die **persönliche Zuwendung**. Sie nehmen sich Zeit für eine kleine Gruppe von Kindern und können so individuell eine **angenehme Atmosphäre** schaffen. Da Sie bei einer Gruppengröße von drei bis fünf Kindern gut auf sie eingehen und sich ihren Fähigkeiten anpassen können, nehmen die kleinen Zuhörer*innen **schöne Erfahrungen** aus den Vorlesestunden mit. Positive Erlebnisse in Verbindung mit dem **Kontakt zu Büchern** und im **Umgang mit der Sprache** werden dadurch geschaffen.

Wie funktioniert das Vorlesen?

Für diese Frage müssen Sie selbst im Lauf der Zeit eine Antwort finden, denn es gibt kein generelles Erfolgsrezept. Gewünscht ist, dass das Vorlesen in **kleinen Gruppen** stattfindet, damit ein **Dialog** mit den Kindern stattfinden kann. Es ist wichtig, dass Sie die Kinder **miteinbeziehen** und sie alle zusammen aktiv die Vorlesestunde gestalten. Wie genau Sie das machen möchten, liegt bei Ihnen. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf! Und falls Sie nach Tipps und Vorschlägen suchen, dann blättern Sie doch gerne weiter.

Gestaltung der Vorlesestunde

Es gibt kein Rezept für die „perfekte“ Vorlesestunde. Wie genau das Vorlesen stattfindet und was alles passieren soll, liegt ganz bei Ihnen. Jeder Vorleser hat eine ganz eigene Art und Weise der Gestaltung. Hier finden Sie lediglich Tipps, Informationen und Vorschläge, die Ihnen helfen können, Ihren Stil zu finden. Hilfreich sind dabei sicher auch die Fortbildungen der Leseohren.

Dauer - Wie lange soll ich lesen?

Anfangs und vor allem abhängig von der Zielgruppe wird die Vorlesezeit gar nicht so lange ausfallen.

- Planen Sie ungefähr eine Stunde ein. Dabei entfällt auf das Vorlesen an sich bei Kindergartenkindern wahrscheinlich circa 15 Minuten, bei Grundschulkindern werden es ungefähr 30 Minuten sein. Zu einer Vorlesestunde gehören aber auch Gespräche, Rituale und manchmal ein bisschen Quatsch :)
- Sie werden ein Gefühl dafür entwickeln, wie lange Sie welchen Kindern vorlesen können.
- Wenn Sie immer der gleichen Gruppe vorlesen, werden Sie mit Sicherheit eine Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit wahrnehmen.

Häufigkeit - Wie oft soll ich vorlesen?

- Das ist in erster Linie natürlich von Ihrem persönlichen Zeitbudget abhängig. Im Normalfall finden Vorlesestunden einmal in der Woche oder alle 14 Tage statt.
- Feste Termine sind wichtig! Auch wenn Sie nicht häufig Zeit haben, ist es hilfreich, sich auf regelmäßige Termine zu einigen.
- Denn nur dann sind alle darauf eingestellt und können sich schon im Voraus vorbereiten und darauf freuen!
- Falls Sie nicht regelmäßig oder nur sehr selten Zeit haben, gibt es die Möglichkeit in einer Einrichtung mit einem anderen Ehrenamtlichen ein Tandem zu bilden oder in einer Einrichtung vorzulesen, in der eine ganze Gruppe von sich abwechselnden Vorleserinnen und Vorlesern aktiv ist.

Ideen für meine Lesestunde

persönlicher Stil

Einsatz von Mimik und Gestik
- Dient zur Veranschaulichung der Geschichte
- Essentiell für ein Miterleben des Textes

Einsatz der Stimme
- Eine Möglichkeit um Charaktere verschieden zu gestalten
- Stimmungen können deutlicher ausgedrückt werden

Pausen
- Verleihen dem Text Ausdruck und steigern die Spannung

Blickkontakt mit den Zuhörer*innen
- Vermittelt Zugehörigkeit und spricht sie direkt an

Rituale

- Geben Struktur und sind eine gute Möglichkeit zum Mitmachen zu animieren
- Eignen sich gut um einen klaren Anfang oder Schluss zu definieren

Ideen:
- Reime oder Klatschspiele
- Ohren wachsen lassen (siehe Beispiel)
- Abschlussrakete (siehe Beispiel)
- Lieder
- Benutzung eines bestimmten Gegenstandes (Erzählstein herumreichen, Kissen holen, ...)

Anfangsritual Ohren wachsen lassen

„Einmal wachsen – zweimal wachsen – dreimal wachsen – und dann: Hast Du große Ohren und jetzt fängt das Lesen an“

Mit beiden Händen beide Ohrläppchen sanft massieren. Mit Daumen und Zeigefinger oben beginnen und genüsslich die Ohrränder entlang gleiten, von innen nach außen – 3x / je einmal zu „wachsen“

Abschlussritual Rakete

Es wird auf den Boden geklopft und dabei langsam gemeinsam bis zehn gezählt. Bei zehn fliegt die Rakete hoch, oben einmal in die Hände klatschen oder winken und beim Runternehmen der Hände „Tschüüüüüüss“ sagen.

Einsatz von Gegenständen

- Passend zur Geschichte können Symbole oder Requisiten (Figuren) eingesetzt werden.
  - Man kann zum Beispiel die Kinder vor dem Lesen raten lassen, welche Rolle der Gegenstand wohl in der Geschichte spielt.
- Handpuppen sind ein beliebtes Mittel zur Interaktion mit den Zuhörer*innen.
- Gegenstände regen die Fantasie an und laden ein, selber etwas zu erzählen.
- Mit beweglichen Figuren, kann die Geschichte nachgespielt werden.

Einsatz von Spielen

- Manche Spiele ergänzen Bücher und ihre Themen wunderbar.
- Viele Spiele handeln von Geschichten und regen dazu an, neue Geschichten zu erfinden.
- Ein gemeinsames Spiel am Anfang, am Ende oder zwischendurch bringt Abwechslung und weckt die Aufmerksamkeit.
- Es gibt Spiele-Klassiker, die jeder kennt und die sich deswegen gut als "Eisbrecher" eignen.

Thema

- Eine Vorlesestunde zu einem bestimmtem Thema zu gestalten gibt der Stunde einen roten Faden.
- Vielleicht hat die Einrichtung gerade ein Thema, zu dem Sie Bücher mitbringen können.
- Es gibt unbegrenzte Möglichkeiten:
  - Jahreszeiten
  - eine bestimmte Textsorte (Märchen, Gedichte, ...)
  - Länder und Kulturen
  - Tiere
  - ...
- Damit können Sie auch auf die Vorlieben der Kinder eingehen
  - Prinzessinnen, Autos, ...

Bilder zeigen

- "Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte" - durch Bilder werden Geschichten oft erst richtig lebendig.
- Durch Bilder kommen Sie in den Dialog mit den Kindern
  - Anhand von Grafiken kann nachgefragt, erklärt oder gemeinsam gezeigt und gesucht werden.
- Es gibt auch Bücher ohne Text, die sich wunderbar dazu eignen, neue Wörter kennenzulernen oder eigene Geschichten zu erzählen.
- Überlegen Sie sich im Voraus, wann Sie die Bilder zeigen möchten oder ob die Kinder immer alles sehen können.

Tipps für meine Lesestunde

Dialog mit den Kindern

- Das ist das wichtigste Element der Vorlesestunde.
- Der Austausch hält sie am Ball und ermutigt sie, aktiv teilzunehmen.
- Sie können sich mit den Zuhörer*innen über das Gelesene austauschen und zum Beispiel schwierige Wörter erklären oder die Kinder etwas zeigen lassen.
- Zusammen kann möglicherweise auch ein neuer Schluss erfunden werden oder es werden neue Ideen für eine Fortsetzung der Geschichte gesammelt.
- Oft können auch Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen der Geschichte und der Realität der Kinder als Gesprächsgrundlage dienen.
- Kinder können Aktivitäten aus dem Buch mit Ihnen nachmachen (gähnen, Bauch reiben, ...).
- Ermutigen Sie ruhige Kinder gerne zum Austausch oder bremsen Sie aktivere.
- Mit einer festgelegten Reihenfolge oder durch den Einsatz eines Gegenstands, der herumgereicht wird, können Sie die Beiträge der Kinder fair ordnen.

Gelassenheit und Flexibilität

- Keine Vorlesestunde ist wie die andere und nicht immer läuft alles nach Plan!
- Es gibt viele Gründe, warum etwas schief gehen kann.
- Reflektieren Sie am besten hinterher, was genau nicht funktioniert hat:
  - Haben mich nicht alle verstanden?
  - Kam das Buch nicht gut an?
  - Waren meine Erwartungen zu hoch?
- Daraus entwickeln sich Lösungen, die ein erneutes Problem dieser Art verhindern:
  - Nächstes Mal lese ich eine kürzere Geschichte.
  - Nächstes Mal habe ich auch das Buch dabei, dass die Kinder immer gerne hören wollen.
  - Nächstes Mal lasse ich es einfach auf mich zukommen.
- Es schadet nie, einen Plan B (ein Spiel, ein Lieblingsbuch, ...) dabei zu haben, um die Vorlesestunde spontan unterbrechen zu können.
- Geben Sie nicht so schnell auf! Beim nächsten Mal wird alles wieder anders sein :)

Bücherauswahl

Damit Sie nicht überfordert vor den vollen Regalen in der Bibliothek stehen müssen, bekommen Sie hier eine kleine Hilfestellung, auf was Sie bei der Wahl der Bücher achten können. Es tauchen hier (fast keine) konkreten Buchtipps auf, da sich das Angebot ständig ändert und Geschmäcker so unterschiedlich sind, dass das ganze Spektrum niemals abgedeckt werden könnte. Wenn Sie ganz bestimmte Bücher suchen oder generell auf der Suche nach neuem Lesestoff sind, können Sie immer in Ihrer Bibliothek nachfragen. Gerne können Sie sich auch beim Leseohren-Team über Bücherlisten oder Terminen für Buchvorstellungen informieren.

Allgemeines

- Lesen Sie nur das vor, was auch Sie gerne lesen und was Ihnen beim Vorlesen Freude bereitet.
- Am besten ist es, wenn Sie die Bücher vor dem Vorlesen schon selbst gelesen haben und den Text kennen.
- Weniger Text ist manchmal mehr - schmücken Sie Bücher gerne durch Ergänzungen mit den Kindern zusammen aus.
- Sie können einen Text verändern oder anpassen!
  - Passagen oder Wörter können ausgelassen oder ersetzt werden.
  - Das Ende kann neu erfunden werden.
  - Sie sind nicht an den Text gebunden - Teile können frei erzählt werden.
  - Wenn Sie ein Buch verändern und es öfters vorlesen, sollten Sie sich die Änderungen merken - den Kindern fällt manchmal schon ein anderes Wort auf!

Wie komme ich an Bücher?

- Sobald Sie eine feste Einsatzstelle haben, bekommen Sie einen kostenlosen Bibliotheksausweis der Stadtbibliothek Stuttgart.
- Wenn der Ausweis nach einem Jahr abläuft, kann die Geschäftsstelle ihn für Sie verlängern lassen.
  Das geht so: Bitten Sie Ihre Einrichtung darum, dass sie dem Leseohren-Team mit einer kurzen Mail oder einem Anruf Ihre weitere Tätigkeit bestätigen. Nur mit einem Nachweis kann der Ausweis kostenfrei für Sie verlängert werden!

Hilfreiche Kriterien

Interessen der Zuhörer*innen

- Sind beliebte Themen bekannt?
- Gibt es aktuelle Trends?
  - z.Bsp.: Bücher zu Kinofilmen oder Tieren
- Themen, die bei Jüngeren immer gehen: Tiere, Märchenfiguren (Hexen, Ritter, Feen), Sport (Fußball, Reiten), Sach- und Wissensbücher mit Bildern
- Themen, die bei Älteren immer gehen: Abenteuergeschichten, Krimis (zum Mitraten), lustige Geschichten, Anti-Held-Erzählungen

Alter der Kinder

- Hilfreiche Faustregel:
  Alter des Protagonisten, der Protagonistin
  = circa das Alter der Zuhörergruppe
- Je älter die Kinder, desto mehr Text in den Büchern.
  - Bei gemischten Gruppen können Bilderbücher mit Text

Kennen die Kinder "Vorlesen"?

- Nein/ein bisschen: Ein guter Anfang sind hier Bilderbücher (gibt es auch für ältere Kinder). Auch gut geeignet sind Mitmachbücher oder Wimmelbücher.
- Ja: Auch wenn Sie wissen, dass den Kindern schon vorgelesen wird, fangen Sie lieber einfach und ohne hohe Erwartungen an.
- Machen Sie sich den Stand und die Fortschritte der Kinder immer wieder bewusst und passen sich daran an.

Sprachverständnis

- Wenn Sie geflüchteten Kindern oder Kindern, die die deutsche Sprache nicht gut beherrschen, vorlesen, greifen Sie am besten nach Büchern ohne Text. So können Sie zusammen über die Bilder sprechen, Gegenstände und Personen benennen oder kleine Geschichten erfinden. Nach und nach können Sie dann auch auf Bilderbücher mit kurzen Textpassagen zurückgreifen oder auch je nach Alter bebilderte Wörterbücher anschauen.

Woran erkenne ich ein gutes Buch?

Inhalt

- Können sich meine Zuhörer*innen mit dem Inhalt identifizieren?
- Passt der Inhalt zu den Interessen meiner Zuhörer?
- Bietet der Inhalt eine gute Grundlage für Austausch?
- Regt der Inhalt die Fantasie an? Entstehen beim Lesen Bilder im Kopf?
- Ist der Inhalt frei von Diskriminierungen und unschönen Worten?

Gestaltung und Illustration

- Sind die Bilder ansprechend und machen neugierig auf den Inhalt?
- Passen die Bilder zu den Beschreibungen im Text?
- Passt die Gestaltung zur Grundstimmung des Inhalts? (Sind sie z.Bsp. nicht zu gruselig?)

Sprache

- Ist die Sprache zeitgemäß?
- Ist die Sprache lebendig? (werden Stilmittel wie Vergleiche oder Metaphern verwendet?)
- Wird der Wortschatz der Kinder gegebenenfalls erweitert?
- Ist die Sprache für die Altersgruppe verständlich?
- Ist die Sprache altersgemäß?

Von Leseohren für Leseohren...

Die Leseohren sind wie eine große Familie und innerhalb einer Familie teilt man Erfahrungen und hilft sich. Damit Sie sich auch ganz schnell bei den Leseohren zugehörig fühlen, haben bereits aktive Ehrenamtliche Fragen beantwortet, die Ihnen ganz persönliche Einblicke in die Tätigkeit verschaffen. Außerdem finden Sie hier die wertvollsten Tipps aus erster Hand!

Ich liebe Sprache, ich liebe Wörter und ich möchte meine Zuhörer mit Worten umarmen!

Meine Oma hat mir immer vorgelesen. Diese schöne Erfahrung möchte ich weitergeben.

Weil sie meine Fantasie anregen.

Weil ich Vorlesen und Lesen sehr wichtig finden; heute wichtiger denn je!

Deswegen bin ich bei den Leseohren

Ich liebe spannende Geschichten und möchte diese Begeisterung und Neugierde bei Kindern wecken.

Wegen der vielen schönen und interessanten Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen.

Um neue Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Büchern zu sammeln und wegen den tollen Workshops und Informationen!

Dass Sie ein tolles Miteinander haben!

Dass Sie vor Ort in der Einrichtung Wertschätzung und Unterstützung erfahren.

Das wünsche ich Ihnen für das Vorlesen

Dass es den Kindern, aber auch Ihnen viel Spaß bringt und Sie gemeinsam viele neue Bücher entdecken.

Die Vertrautheit während der Vorlesestunden.

Den Spaß an Büchern an Kinder weiterzugeben.

Sympathische Menschen, wunderbare Fortbildungen, inspirierende Ideen und Begegnungen.

Kontakt zu verschiedenen Flüchtlingskindern und den Aufbau einer vertrauten Beziehung.

Mit den Leseohren verbinde ich

Sprache als Ausdruck des Herzens.

Einen rührigen Verein in Stuttgart, der die Lesepatinnen und Lesepaten betreut, sie qualifiziert und ihren Einsatz organisiert.

Engagement, Kreativität, Freude, sich einbringen und was dazu lernen.

Die Kinder dazu bringen, sich miteinander über die Bücher auszutauschen.

Mit Figuren arbeiten.

Das müssen Sie beim Vorlesen ausprobieren

Mit Reimen arbeiten.

Verschiedene Aufwärmübungen.

Sachbücher vorlesen.

Die deutsche Sprache den Kindern näher bringen.

Ein Wort, das die Leseohren beschreibt

Eine für Vorleser*innen sehr erfüllende Einrichtung

Spannung

Wertschätzung

Glücksfall

Freude

Im Augenblick sein

Das müssen Sie als neues Leseohr wissen

Manche Erlebnisse sind tiefgreifend, manche machen glücklich. Alle sind unbezahlbar.

Jeder Workshop ist nützlich für die Praxis.

Mit jeder Minute Vorlesen schenken Sie Zuwendung und Zeit.

Es lohnt sich auch, einem einzelnen Kind vorzulesen.

Nicht die Geduld verlieren!

Ein spannender Weg liegt vor Ihnen...

Nicht jede Stunde läuft gut und so wie man es sich vorstellt.

Nutzen Sie das Angebot der Leseohren, es ist super!

Wenn etwas mal nicht läuft, sprechen Sie es an!

Der Kontakt zur Einrichtung ist sehr wichtig.

Das wird Ihnen beim Start in der Einrichtung helfen

Eine feste Ansprechperson und regelmäßiger Austausch mit ihr.

Alles offen ansprechen und über gegenseitige Erwartungen austauschen.

Der Austausch von Kontaktmöglichkeiten, falls kurzfristig etwas dazwischen kommt.

Eine Hospitation.

Darauf können Sie sich am meisten freuen

Strahlende Kinderaugen.

Auf das, was die Kinder Ihnen zurückgeben - unbezahlbar!

Auf offene Ohren, Münder und Augen.

Auf die Freude der Kinder.

Auf jedes gemeinsame Lachen.

Auf die gemeinsamen Momente, die Sie mit den Kindern teilen.

Lieblingsvorlesebücher

"Die verflixten sieben Geißlein"

Sebastian Meschenmoser

Es gibt auf den Bildern viel zu entdecken, die Geschichte ist lustig und stellt das bekannte Märchen auf den Kopf - so sehr, dass man (fast!) Mitleid mit dem Wolf bekommt.

"Die Bimmelbahn"

James Krüss

"Für Hund und Katz ist auch noch Platz".

Julia Donaldson

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, aber das Leben ist auch für Hexen voller Gefahren. Vor allem, wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen!

"Bus fahren"

Marianne Dubuc

"Steckt"

Oliver Jeffers

Floyds Drache steckt im Baum fest. Und irgendwie soll er da wieder runter. Da kommt Floyd eine geniale Idee... Ein super-witziges Bilderbuch mit wenig Text, einem ungewöhnlichen Ende, und ganz tollen Bildern zum Entdecken und darüber lachen.

"Drüber & Drunter - In der Natur

Anne-Sophie Baumann und Clotilde Perrin

Ein liebevoll illustriertes Aufklappbuch mit 5 verschiedenen Landschaften zum Entdecken der Tier- und Pflanzenwelt.

"Der Grüffelo"

Julia Donaldson

"Wölfchen"

Gerda Wagener

POLIZEI
LESEOHREN
HABA
UNO
CODENAN
RABEN STAPELN
Leo
HEDBANZ
ZAUBEREI
hoch drei

INFORMATIONEN - INSPIRATIONEN - IDEEN ZUM PROJEKT UND ZUM VORLESEN